

**Kirchengemeinde  
St. Johannis Neuengamme  
Gemeindebrief**

**November/Dezember 2018**

*de Grootte*



**Und dennoch gehöre ich zu dir!  
Du hast meine Hand ergriffen und hältst mich.**

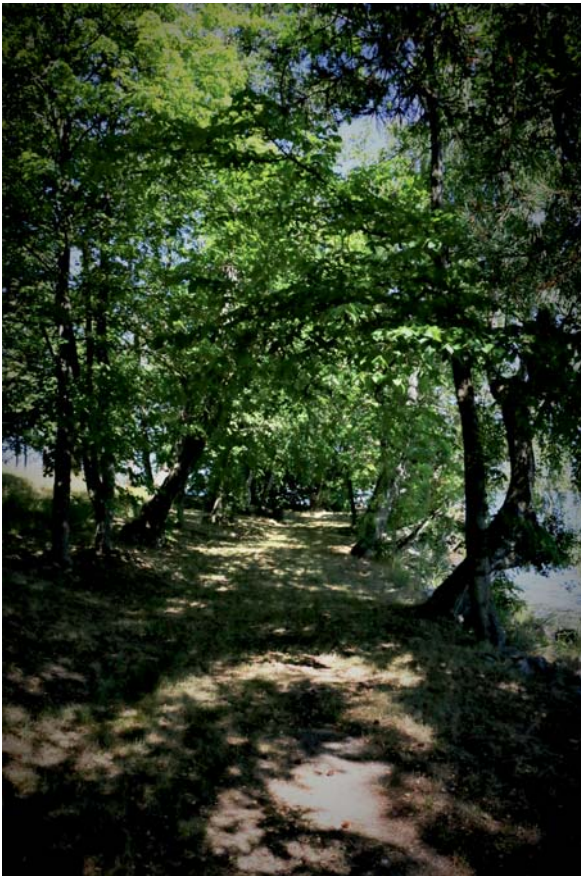
**Psalm 73, 23f**

## In Hamburg sagt man Tschüss...

Vielleicht summen Sie ja gerade die Melodie, oder Sie haben die Textzeile automatisch ergänzt. Es ist der Refrain eines alten Schlagers, den einmal Heidi Kabel gesungen hat. Ja, sehr lange her, aber immer noch beliebt. Und Tschüss sagen wir ja auch immer noch. Manchmal hört man auch noch „Atschüss“.

Das Wort hat sich aus „Adieu“ und „Adios“ entwickelt. Das bedeutet so viel wie „Mit Gott“ oder wie man in Süddeutschland sagt: „Gott befohlen“. Ich finde „Tschüss“ aber deutlich schöner.

Früher wollte man beim Abschied den Anderen nicht nur einfach verabschieden, sondern ihn auch auf seinem Weg gut behütet wissen. So gab man ihm den guten Wunsch mit auf den Weg. Es tut gut zu wissen: Ich bin nicht allein. Ich muss meinen Weg nicht allein gehen – Gott ist auf jedem Weg an meiner Seite.



Abschiednehmen ist nicht immer leicht. Etwas geht zu Ende und etwas Neues beginnt. Aber ich kann nicht so genau sagen, wie es denn nun werden wird. Da gibt es Tränen und Wehmut. Der Monat November ist durch seine besonderen Feiertage sehr vom Thema Abschied geprägt. Wir denken an geliebte Menschen. Wir sagen auf unsere Weise „Tschüss“ mit Kerzen, Liedern und Gebeten. Wir vertrauen darauf, dass ein Weg nicht einfach zu Ende ist, sondern weitergeht mit Gott. „Tschüss“ heißt nicht: Das war es. Alles ist aus und vorbei.

Sondern: Wir gehen unseren Weg mit Gott. Der Weg ist nicht immer deutlich. Aber eines ist sicher: Es gibt ein Wiedersehen und einen Neuanfang. Irgendwann und Irgendwie. Die Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Neuanfang spiegeln sich in diesem Gemeindebrief wieder. Danke an alle, die ihre Geschichten mit uns teilen.

Ihre  
Pastorin Doris Spinger

## Der rote Faden

Von Michael Rieke

Es war im November, ein nassgrauer Tag. Da ist Lenja verstorben. Es gingen sämtliche Klappen auf und Du fällst. Bei uns war das Netz die Familie, ich konnte mich nicht nur gehen lassen. Und ich wollte das auch nicht.

Direkt nach Lenja's Tod wusste ich es nicht. Aber später reifte der Gedanke, dass ich etwas anderes machen möchte, dass ich mit Kindern arbeiten möchte. Dieser Gedanke wurde immer größer.

Nach langer Krankschreibung habe ich zwei Monate die berufliche Wiedereingliederung versucht. Für mich war schon der Weg zur Arbeit in die City Nord, nicht weit weg vom UKE, eine große Herausforderung. Er war wie ein schwerer Mantel, der mir am Hauptbahnhof auferlegt wurde. Mir ging es erst wieder besser, wenn ich nach Hause gefahren bin.

Und dann habe ich diesen berühmten Knopf gedrückt: Nochmal auf null. Danach ging alles relativ schnell. Ich habe mich an der Kita und der Schule beworben und im September ging es schon los. Dieser rote Faden, den jeder irgendwo hat, den habe ich wieder aufgenommen. Vor dem Tod habe ich es nicht gemacht, aber immer da dran festgehalten.



Ich habe vieles, was ich mit niemandem besprechen konnte, mit Lenja auf dem Friedhof besprochen. Das war ein Ort, an dem ich mich wohlgeföhlt habe. Ich habe ihr erzählt, was ich mache, wie es mir geht, dass es ihr hoffentlich gut geht, dass ich morgen eine Klausur schreibe, dass ich dann erzählen werde, wie es war. Das hab ich gebraucht.

Nach diesen drei Jahren war ich wahnsinnig stolz, dass ich die Ausbildung gemacht und geschafft habe. Ich bin glücklich damit. Und auch meine Familie ist stolz darauf.

Ich habe gemerkt, dass es einen Bedarf gibt an meinen Erfahrungen, die ich anderen Menschen mitgeben möchte. Wie fühlt sich ein Vater, ein Elternteil, dessen Kind gestorben ist? Das sind Informationen, die Eltern hoffentlich nie brauchen werden.

## Der rote Faden

Aber das Thema Tod kann einen wahnsinnig schnell einholen. Tod ist vorher für mich ein Tabuthema gewesen. Deswegen finde ich es umso wichtiger, den Mantel des Tabus etwas wegzuziehen. Früher hatte ich auch Angst davor.

Wenn wir heute das Grab gestalten zu den unterschiedlichen Jahreszeiten, auch mit meiner Frau zusammen, ist das ein großer Baustein in der Bewältigung der Trauer.

Und immer wenn ich einen kleinen Schritt zur Seite mache von Lenjas Grab sehe ich das Kreuz auf dem Dach des Gemeindehauses.



So unheimlich der Friedhof vorher gewesen ist, gerade so im Dunkeln, so heimelig war er dann für mich, weil Lenja da nun war. Auf dem Friedhof schöpfe ich Kraft und fühle mich wohl. Ich bin da einfach gerne. Und ich bin stolz, dass wir es als Familie geschafft haben.

Michael Rieke, Alter 47. Gelernt hat er Bankkaufmann. Im November 2013 stirbt Tochter Lenja mit drei Jahren an einem Gehirntumor. Heute arbeitet er als Erzieher in Curslack und engagiert sich in der Kirchengemeinde Neuengamme u.a. im Kirchengemeinderat und der Jugendarbeit.

Aufgezeichnet von Thorsten Neumann



## In Stein gemeißelt

Präzise setzt Christian Dirks den kleinen Presslufthammer an den Stein an. Vorher hat der 40-jährige die Buchstaben auf die Oberfläche übertragen und mit einem Sandstrahlgerät angeraut. Jetzt muss noch gestemmt werden. Vier bis fünf Stunden kann das dauern.



Steinmetze üben wohl den ältesten handwerklichen Beruf der Welt aus. Schon immer ist der moderne Mensch mit Steinen umgegangen. Und immer nutzte er das harte Material, um Botschaften für die Ewigkeit zu konservieren. Nicht nur Höhlenmalereien und Pyramiden zeugen von dem Handwerk, das auch eine Kunst ist.

Seit über 20 Jahren arbeitet der Christian Dirks schon im Betrieb seines Vaters am Süderquerweg in Kirchwerder.

Dabei hat er erlebt, wie positiv es für Trauernde ist, wenn sie das Aussuchen des Grabsteins nicht als lästige Pflicht am Ende sehen. Wenn sich Kunden wirklich Gedanken um den Angehörigen machen, setzen sie sich mit ihrer Trauer und dem Leben auseinander: „Was war dem Verstorbenen wichtig, was war uns gemeinsam wichtig?“

Der Steinmetz entwickelt dann mit den Angehörigen Zeichnungen: „Wir haben auch schon einen LKW als Ornament umgesetzt.

Oder eine Trompete oder den Umriss der Lieblingsinsel. Auch eine Blume haben wir schon extra aus Bronze herstellen lassen.“

Grabsteine sind nicht mehr das Hauptgeschäft der Steinmetze. Es gibt einfach zu viele Möglichkeiten, wie anonyme Beisetzungen. Immer mehr wollen in Friedwäldern liegen. Und man kann sogar die Asche eines Verstorbenen zu einem Diamanten pressen lassen und ihn dann am Hals tragen. Auch in den Vierlanden verändert sich viel.



## In Stein gemeißelt

„Wir sind hier eine Gärtnerregion. Diese Großfamilien, die wir hier früher hatten, dass Generationen mit einer Grabstelle planten, das haben wir nicht mehr.“ Und das hat Auswirkungen nicht nur auf das Handwerk, sondern auch auf die Friedhöfe. Einzelgräber, Urnenfelder, anonyme Gräber, das alles wird immer mehr werden. Die Veränderungen sind allerdings schleichend, meint Christian Dirks: „Bei der Grabkultur reden wir von langen Zeiträumen. In Hamburg sind das allein 25 Jahre Liegezeit für eine Grabstelle.“

Grabsteine machen einen Friedhof schöner. Wenn sich Trauernde damit beschäftigt haben, welchen Stein sie auswählen, welche Schrift oder ein bestimmtes Ornament, kann ein Grab auch Wärme ausstrahlen: „Durch diesen Prozess wird das ein Ort, zu dem ich immer gern hingehe“, weiß Christian Dirks. „Weil ich weiß: das habe ich für mich oder für uns gemacht, um eine schöne Erinnerung zu haben. Dann stehe ich nicht nur in Trauer da.“

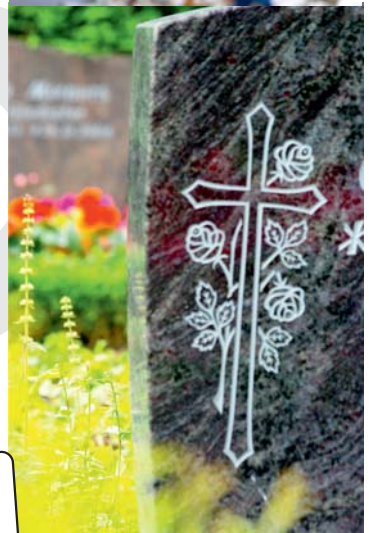
Wenn etwas in Stein gemeißelt ist, steht die Botschaft fest. Sie überdauert die Zeiten und inspiriert Menschen, die sie lesen. So schafft ein Grabstein eine Verbindung zum Leben. Auch nach vielen Jahren als Steinmetz bleibt für Christian Dirks ein schöner Grabstein deswegen immer etwas Besonderes: „Mich freut das immer. Das sind Arbeiten, die auch mir positiv in Erinnerung bleiben. Wenn ich weiß: Das haben wir gemeinsam entworfen, dann gucke ich mir das auch nach 10 Jahren noch gern an.“

Text/Fotos: Thorsten Neumann

### Auf den Grabstein meines Bräutigams

In meinem Herzen steht dein Bild,  
Dein Name klingt durch meine Lieder  
Trotz Tod und Trennung nah ich mild  
Zu deinem Grab mich liebend wieder:  
Denn zweier Seelen reine Harmonie  
Trennt selbst des Todes schriller Misston nie.

Louise Otto (1819-1895)  
deutsche Frauenrechtlerin



## Was ist los in der Gemeinde?

Was passiert in unserer Gemeinde? Wie steht es mit den Finanzen? Was gibt es für neue Projekte? Was ist geplant für 2019?

Diese und andere Fragen wollen wir auf der nächsten Gemeindeversammlung beantworten. Natürlich freuen wir uns auch über Ihre Fragen.

Hierzu laden wir alle Gemeindeglieder herzlich ein.

Die Gemeindeversammlung findet am Buß- und Betttag statt. Am 21. November 2018 feiern wir zunächst um 19.00 Uhr in unserer Kirche einen Gottesdienst. Danach gehen wir ins Gemeindehaus und stehen gern Rede und Antwort.

Ihr Kirchengemeinderat

## Weihnachten im Schuhkarton

Viele haben sich an dieser Aktion in den vergangenen Jahren schon beteiligt und es dürfen gern mehr werden. Für Kinder u.a. aus der Ostukraine oder Litauen, die sonst keine Geschenk bekämen, packen Ehrenamtliche ein Weihnachtspaket. Spielzeug, Süßigkeiten, Stifte oder Hygieneartikel. Es gibt so viele Möglichkeiten Kindern, eine Freude zu machen, die sonst wenig oder gar nichts haben.

Was genau in die Pakete rein darf aufgrund von Zollvorschriften etc., das erfahren Sie in dem Flyer, der bei uns ausliegt.

Die Päckchen können dann bis zum 15. November bei Vierlanden Optik, Neuengammer Hausdeich 253 abgegeben werden.



## Gottesdienste im November

04.11. - Gottesdienst mit Orgelmesse	Pastorin Doris Spinger
04.11. - Kindergottesdienst (10.00-12.00 Uhr)	Diakon Tonne und Team
11.11. - Gottesdienst	Prädikant Hajo Burkhardt
18.11. - Gottesdienst am Volkstrauertag anschließend Kranzniederlegung	Pastorin Doris Spinger
21.11. - <b>19.00 Uhr</b> - Gottesdienst zum Buß- und Betttag anschließend Gemeindeversammlung	Pastorin Doris Spinger
25.11. - Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Kantorei mit Gedenken an die Verstorbenen	Pastorin Doris Spinger

Wenn nicht anders angegeben, beginnen alle Gottesdienste um 10.00 Uhr.

## Reformation 500+ – war was?

Sie erinnern sich an den großen Hype um das Reformationsjubiläum? Plötzlich interessierten sich alle für Martin Luther und seine Botschaft. Und nun ist wieder ein Jahr vergangen. Zwischenzeitlich ist der Alltag längst wieder in die Kirchengemeinden eingezogen und um das Thema Reformation und Martin Luther ist es wieder merklich ruhiger geworden. Das Erbe aber bleibt. Für mich ist das Wichtigste der Reformation bis heute: Die Übersetzung, der Druck und die Verbreitung der Bibel in die deutsche Umgangssprache. So kann ich Gottes Wort verstehen. Die Bibel ist seine Message an mich, sie inspiriert.

Auch der Gottesdienst in deutscher Sprache ist eine Errungenschaft aus dieser Zeit. Jeden Sonntag eine gute Gelegenheit, sich dem Wort Gottes zu nähern. Sie sind herzlich eingeladen, am Sonntag mal vorbeizuschauen. Und einmal im Monat laden wir im Anschluss zu einer Tasse Kaffee ein, noch zu bleiben und ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Sie! Und halten Ihnen garantiert einen Platz frei.

Ihr Niels Riedel

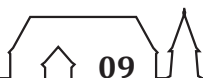




## Gottesdienste im Dezember

02.12. - <b>13.00 Uhr</b> - Gottesdienst zum 1. Advent	Pastorin Doris Spinger
09.12. - Gottesdienst zum 2. Advent	Pastorin E. Fischer-Waubke
14.12. - <b>16.00 Uhr</b> - Gottesdienst zur Kita- Adventsfeier	Diakon Martin Tonne
16.12. - Gottesdienst zum 3. Advent mit Abendmahl	Pastorin Doris Spinger
23.12. - <b>16.00 Uhr</b> Musik und Texte in <b>Curslack</b>	Pastor Alexander Braun
24.12. - 15.00 Uhr Krippenspiel	Pn. Spinger u. Diakon Tonne
17.00 Uhr mit Kantorei	Pastorin Doris Spinger
23.00 Uhr Christmette	Pastorin Doris Spinger
25.12. - Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag	Pastorin Doris Spinger
26.12. - <b>17.00 Uhr</b> Gottesdienst in <b>Curslack</b>	Pastor Alexander Braun
30.12. - Gottesdienst	Prädikant Hajo Burkhardt
31.12. - <b>17.00 Uhr</b> Gottesdienst zum Jahreschluss	Pastorin Doris Spinger
06.01. - Gottesdienst	Pastorin Doris Spinger

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Gottesdienste um 10.00 Uhr.



## Basar im Sternenglanz

Am 1. Advent (01./02.Dez.) findet wieder unser Basar statt.

Sonnabend beginnen wir um 16.00 Uhr mit einem gemeinsamen Adventsliedersingen vor dem Gemeindehaus. Danach öffnen sich die Türen für unseren Basar.

Am Sonntag treffen wir uns um 13.00 Uhr zum feierlichen Adventsgottesdienst.

Anschließend erleben wir wieder gemeinsame schöne Basarstunden.

Manche Stände sind an einem anderen Ort. Lassen Sie sich überraschen. Viele ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben monatelange gewerkelt, gebastelt, gestrickt und gesammelt. Auf jeden Fall gibt es wieder viel zu sehen, zu riechen, zu schmecken und entdecken.

Wie jedes Jahr unterstützen wir mit dem Basarerlös Menschen, die anderen helfen. Das sind dieses Mal die deutsche Seemannsmission Hamburg-Harburg e.V. „Duckdalben“ Hamburg und der Verein Zornrot e.V. in Bergedorf, der Missbrauchsoffer betreut. Zudem fördern wir Projekte in unserer Gemeinde.

Starten Sie mit uns in den Advent auf dem Basar im Gemeindehaus Neuengamme.

Wir freuen uns auf Sie.  
Herzlich willkommen!!

### **BITTE BEACHTEN SIE:**

Abgabeschluss für die Spenden ist der 23. November. Danach können wir nichts mehr annehmen, wir brauchen die Zeit zum Sortieren.



## EJN

### BiG

Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen sich Menschen im Gemeindehaus, die etwas über ihren Glauben lernen wollen.

BiG steht für „Bibel im Gespräch“ und der Name trifft genau den Kern unserer Gruppe. Wir lernen im Austausch miteinander Neues kennen und bekommen neue Perspektiven auf Altbekanntes. Als Grundlage für unsere zumeist sehr angeregten Gespräche dienen Bibelstellen und Texte, die Martin Tonne für die Abende vorbereitet.

Wir stellen Fragen an die Texte und an uns, diskutieren unsere Ansichten, lernen voneinander und haben dabei in der Regel eine Menge Spaß.

Oft haben wir mehrere Abende zu einem Themen, die uns interessieren und die Martin für uns aufbereitet.

Die Themen können ganz nah an der Bibel sein, aber auch allgemein theologischer Natur. Zur Zeit behandeln wir z.B. die Propheten der Bibel. Aber auch Bonhoeffers Leben und Wirken hat uns in der Vergangenheit schon beschäftigt. Worüber wir sprechen wollen, entscheiden wir basisdemokratisch.

BiG ist für jedes Alter und auch ohne Vorkenntnis offen. Jeder Mensch ist schließlich Experte für den eigenen Glauben bzw. die eigene Haltung. Wer Lust hat, Neues zu lernen, Altes zu reflektieren, nachzudenken, zu diskutieren und zu lachen ist bei BiG herzlich willkommen.

BiG findet jeden ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Neuengamme statt.

Euer Pelle

## Facebook, Twitter & Co

Ja, spinnen die denn? Die neue Datenschutzverordnung der EU beschäftigt viele.

Darf ich noch straffrei eine Whatsapp-Gruppe eröffnen? Und was geschieht eigentlich mit meinen Daten? Wer kann eigentlich meinen Chatverlauf sehen und wo bleiben meine Bilder?

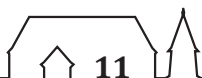
Welche Rechte habe ich?

Zu unseren Fragen rund um Eure Rechte im Internet gibt uns Rechtsanwalt Ralf Burmester Auskunft. Was muss ich tun? Was darf ich eigentlich noch? Und was wäre besser, es einfach zu lassen?

Kommt doch bitte mit Euren Fragen zu diesem kostenlosen Infoabend. Euer Handy dürft Ihr gern mitbringen ;0)

Wann?

15.11.2018 um 20.00 Uhr.



## Friedhof



### Blätterharken

Es ist wieder soweit: Die Blätter fallen...und wir zeigen denen mal, was eine Harke ist. So laden wir wieder zum gemeinsamen Blätterharken auf dem Friedhof ein. Es ist inzwischen DAS Neuengammer Herbstevent mit gemeinschaftlichem Harken, einem zweiten Frühstück bei der Kapelle und einem geselligen Mittagessen im Gemeindehaus. Am Sonnabend, dem 17. November geht es um 9.00 Uhr los. Gemeinsam wollen wir den Friedhof entblättern. Wir freuen uns über viele, die gemeinsam mit uns die Harke schwingen. Für eine bessere Essensplanung ist eine Anmeldung im Gemeindebüro hilfreich. Aber wir freuen uns auch über jede spontane Harke!





## Kirchenmusik

### Orgelkonzert (nicht nur) für Kinder

Martin Luthers Leben ist ein spannender Stoff auch für Kinder: vom Mönch zum Reformator, dann musste er sich verstecken als Junker Jörg und wurde später Familienvater. Christiane Michel-Ostertun hat in einer klangvollen Kombination aus spätmittelalterlich/frühbarocken Abschnitten und ganz modernen Klängen für die Orgel den Choral 'Ein feste Burg' aufbereitet.

Alle Kinder ab dem Grundschulalter, aber auch Jugendliche und alle Interessierte sind herzlich eingeladen am Samstag, dem 10.11. um 15.00 Uhr in unserer Kirche.

### "Horchberts weihnachtliche Weltreise"

Der lustige Rabe Horchbert geht in diesem Advent auf große Weltreise und packt jede Menge Musikalisches aus seinem Koffer. Die Musikschule von Johanna Rabe aus Curslack präsentiert mit ihren Querflötenschülern weihnachtliche Musik aus aller Welt.

Die Besucher erwartet ein buntes Programm mit Stücken des Flötenorchesters und Solo-Vorträgen der fortgeschrittenen Spieler. Die Reise führt von Norwegen nach Italien, von Amerika nach Asien und zurück in die Vierlande.

Sonnabend, den 08.12.2018 um 16.00 Uhr in unserer Kirche/Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.



Foto: Johanna Rabe

### Weihnachtliches Chorkonzert mit dem Weihnachtsoratorium

„Jauchzet, frohlocket“ – ohne das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach kann es für viele Menschen gar nicht richtig Weihnachten werden. Die Kantorei St. Johannis zu Neuengamme führt dieses Jahr den 1. Teil dieses großartigen Werks auf.

Ergänzt wird es durch zwei weitere festliche Stücke: In Purcells „Te Deum- Jubilate“ wechseln sich Chor und Solisten ab. Freuen Sie sich auf den strahlenden Trompetenklang der BoLeRo Trumpets. Und Bachs Magnificat vertont in einer sehr bildhaften Art und Weise den Lobgesang der Maria, den diese sang, als sie erfuhr, dass sie ein Kind gebären sollte.

Es singen die Kantorei St. Johannis zu Neuengamme, die Johannisspatzen und die Solisten Martina Hamberg- Möbius, Tiina Zahn, Juliane Sandberger, Sven-Olaf Gerdes und Christfried Biebrach, begleitet vom Kammerorchester St. Gertrud und BoLeRo Trumpets unter der Leitung von Judith Viesel-Bestert.

Sonntag, den 16.12. um 18.00 Uhr in unserer Kirche.

Eintrittskarten für €20 oder €15 bekommen Sie im Vorverkauf im Gemeindebüro, sowie an der Abendkasse.

Wir freuen uns auf gemeinsame musikalische Stunden!  
Ihre Judith Viesel-Bestert.

## Advent

### Warten – Erwarten – Hoffen

Mit dem 1. Advent beginnt bei uns das neue Kirchenjahr. Die nächsten Wochen im Advent stehen im Zeichen der Vorbereitung. Vorbereitung auf Weihnachten – auf die Ankunft des Kindes in der Krippe. Was damals in Bethlehem geschah, ist auch heute noch aktuell. Gott kommt uns Menschen ganz nahe und will Licht in die Dunkelheit bringen.

Die Adventszeit erinnert uns aber auch an das Versprechen Jesu, dass er eines Tages wiederkommen wird. Wir hoffen, dass dann sein Licht und sein Frieden überall regiert. Damit die Wartezeit nicht zu lang wird, gibt es Adventskalender, die jeden Tag eine kleine Überraschung bereithalten. Es gibt den Adventskranz, der mit seinen Kerzen jedem Adventssonntag bis Weihnachten mehr Licht gibt.

Die Adventszeit ist eine ganz besondere Zeit, die uns jedes Jahr wieder die Chance bietet, sich auf Gott einzulassen und ihm Raum zu geben.

### Adventstiet

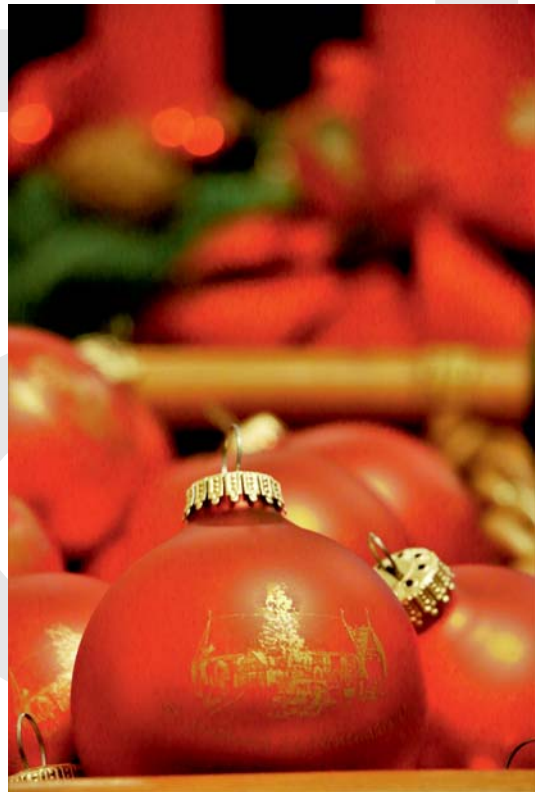
Is en Tiet nu to´n Besinnen,  
bet dor brennt die Lichter veer.  
Köönt wi toeananner finnen,  
oder sünd de Harten leer?

Ward de depe Leev sick rögen  
in uns´ Harten mehr un mehr?  
Köönt wi uns op Wiehnacht högen  
oder sünd de Harten leer?

Ward de Wiehnacht Licht woll bringen  
op uns´ leeve, griese Eer?  
Köönt wie Wiehnachtsleder singen,  
oder sünd de Harten leer?

Ward dor blots noch snackt un schreven  
von den Freden op de Eer?  
Köönt die Hänn wie uns noch geven,  
oder sünd de Harten leer?

Hans Hansen Palmus



## Veranstaltungen

### EJN – Evangelische Jugend Neuengamme

- Montag ..... 19.30 Uhr - Szene 5 (Theatergruppe Erwachsene)  
Dienstag ..... 16.30 - 18.00 Uhr - Jungschar  
Mittwoch ..... ab 18.00 Uhr - Kellertreff  
Donnerstag ..... 20.00 Uhr - Mediengruppe  
2. u. 4. Donnerstag ..... 20.00 Uhr Echolot (Theatergruppe)  
15.11. - 20.00 Uhr ..... Facebook, Twitter u. Co. Das Kreuz mit den Daten.  
Infoabend mit Rechtsanwalt R. Burmester  
06.12. - 20.00 Uhr ..... BIG (Bibel im Gespräch)  
20.12. - 20.00 Uhr ..... Tante Emma (Fortbildung für Ehrenamtliche)

### Kirchenmusik

- Donnerstag 17.00 - 17.45 Uhr - Kinderchor Johannisspatzen  
Donnerstag 19.45 - 21.45 Uhr - Chor

### Senioren

- 07.11. - 15.00 - 17.00 Uhr Seniorennachmittag  
Lichtbildervortrag mit Dr. U. Meede: Faszinierende Naturerlebnisse 2018  
16.11. - 14.30 - 16.00 Jung trifft Alt  
05.12. - 15.00 - 17.00 Uhr Vorweihnachtlicher Seniorennachmittag  
14.12. - 14.30 - 16.00 Uhr Jung trifft Alt  
29.12. - 12.00 Uhr Tischlein deck dich (Gemeinsam Mittagessen)

### Für alle

- 10.11. - Orgelkonzert zu Martin Luther (15.00 Uhr)  
17.11. - Blätterharken (ab 9.00 Uhr)  
21.11. - Gemeindeversammlung ( Im Anschluss an den Gottesdienst)  
01.12. - Basar (16.00 -19.00 Uhr)  
02.12. - Basar (14.00 - 17.00 Uhr)  
08.12. - Horchberts weihnachtliche Weltreise (16.00 Uhr)  
16.12. - Weihnachtskonzert (18.00 Uhr)

### Hinweis zum Basar

Spenden für den Basar können nur bis zum 23.11.2018 abgegeben werden.  
Danach brauchen wir Zeit zum Sortieren.



## So erreichen Sie uns:

Gemeindebüro und Küster Hauke Koetzold (mo., di., do., fr.: 09-12 Uhr) .....	723 25 73
Pastorin Doris Spinger .....	723 32 89
Diakon Martin Tonne .....	723 70 754
Kindertagesstätte (mo.-fr.: 07-17 Uhr) .....	723 70 753
Kantorin Judith Viesel-Bestert .....	29 38 42
Hausmeisterin Alwina Molgedei .....	723 70 717
ISB – Freiw. Soz. Jahr/Bundesfreiwilligendienst .....	723 71 800
Gedenkstättenarbeit Pastor Hanno Billerbeck .....	0176/56 72 25 35
Kirchliches Verwaltungszentrum .....	519 00 00
Diakoniestation Bergedorf/Vierlande .....	725 82 80
Beratungsstelle Erzieh., Ehe- und Lebensfragen .....	724 76 03
Ev. Telefonseelsorge .....	0800 111 0 111

### **Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis Neuengamme**

Feldstegel 18

DE-21039 Hamburg

Tel.: +49 40 7232573

Fax: +49 40 72340592

[gemeindebuero@kirche-neuengamme.de](mailto:gemeindebuero@kirche-neuengamme.de)

[www.kirche-neuengamme.de](http://www.kirche-neuengamme.de)

### **Impressum**

Nachdruck nach Rücksprache erlaubt.

Der Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis zu Neuengamme wird herausgegeben vom Kirchengemeinderat.

Er erscheint viermal im Jahr, immer "De Lütte" und "De Grootte" im Wechsel und wird kostenlos an alle Neuengammer Haushalte verteilt.

Auflage 2.500/2.000 Exemplare, Druck: Tom Zündel Werbung, Hamburg

V. i. S. d. P.: Redaktion der Kirchengemeinde, [gemeindebrief@kirche-neuengamme.de](mailto:gemeindebrief@kirche-neuengamme.de)

